

JETZT LEBT ER VON 120 EURO IM MONAT

»Ich wurde mit Schrott-Immobilien abgezockt



Werner Wewior kann sich fast nichts leisten – weil sein Einkommen gepfändet wird

Foto: Stefanie Herbst

Artikel von: **FLORIAN SCHMIDT**

veröffentlicht am

23.08.2017 - 00:04 Uhr

Schönefeld – **Auf den ersten Blick wirkte die Idee genial: Wohnung kaufen, Steuern sparen, Miete kassieren, Wohnung wieder verkaufen – und vom Erlös die Rente aufbessern.**

Das dachte sich auch Werner Wewior (61), Postangestellter aus Schönefeld (Brandenburg). Doch: Was in der Theorie so einfach klingt, hat in der Praxis nicht geklappt. Heute ist er mit mehr als 200 000 Euro verschuldet, wird gepfändet, lebt von 30 Euro in der Woche. Weil er wie Tausende andere Menschen einem Immobilienschwindler aufgesessen ist!

► Rückblick, 2006: Wewior erhält einen Anruf. „Ein Mann der Firma Via Vita schlug mir ein ‚Lohnsteuersparmodell‘ vor“, so Wewior. „Dafür sollte ich eine vermietete Wohnung bei Chemnitz kaufen – für rund 90 000 Euro, 100-prozentig finanziert von der DKB.“



Ein Angebot der Firma Via Vita bekam der Postmann am Telefon

Foto: Stefanie Herbst

Der Clou: Die Mieteinnahmen sollten die Kreditrückzahlung decken, zudem spare Wewior durch den Kauf Steuern. „Mir wurde gesagt, dass ich monatlich nur 100 Euro zuzahlen müsse. Bei 2000 Euro Nettolohn konnte ich mir das leisten.“

2007 kaufte Wewior eine weitere Wohnung in Berlin-Köpenick. Preis: 125 000 Euro. Wie beim ersten Kauf hatte er auch diese vorab nicht von innen gesehen. „Nach zehn Jahren sollte die Wohnung dann wieder verkauft werden“, sagt er. „Mit Gewinn, sodass ich Rücklagen habe fürs Alter.“

Insgesamt wurden ihm von beiden Immobilien rund 70 000 Euro Erlös in Aussicht gestellt.



Von außen sieht es chic aus, innen ist es fast nur Schrott: In diesem Haus im sächsischen Kirchberg gehört Wewior eine Erdgeschosswohnung

Foto: Ralph Koehler/propicture

► Ende 2008 dann der Schock: Die Wohnung in Sachsen war nie vermietet, Wewior hatte für zwei Jahre lediglich Einnahmen aus einer Mietgarantie erhalten. „Danach musste ich den Kredit selbst bedienen.“

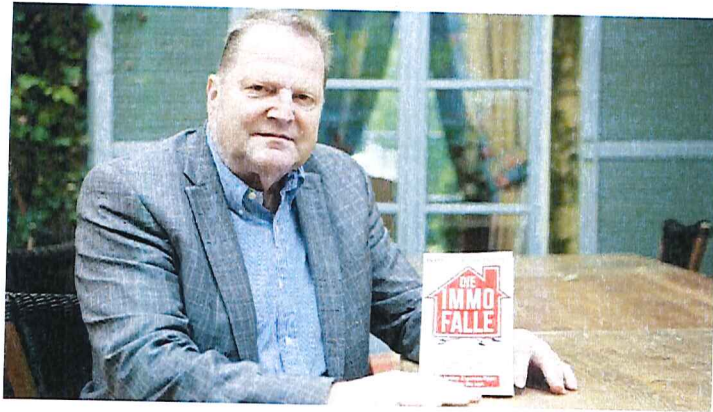
Auch bei der zweiten Immobilie gab es Probleme, es tauchten versteckte Kosten auf. Und: Die Wohnungen wurden ihm für einen zu hohen Preis angedreht. Die in Sachsen war nur 25 000 Euro wert!

Wewior: „Ich wurde über den Tisch gezogen! Und jetzt sitze ich in der Schuldenfalle!“

Denn um die Kosten zu zahlen, nahm er bei anderen Banken weitere Kredite auf, die seit 2015 sein Konto pfänden. Heute ist er bei der DKB mit 225 000 Euro in den Miesen. Nach Miete, Telefon und BVG-Ticket bleiben lediglich 120 Euro pro Monat, also 30 Euro pro Woche.

So schützen Sie sich – Hier finden Sie Hilfe

- ▶ Holen Sie sich eine zweite Meinung ein, lassen Sie sich nicht drängen. Ein Immobilienkauf braucht Zeit.
- ▶ Begutachten Sie das Objekt – bestenfalls mit einem Experten, der den Preis besser schätzen kann.
- ▶ Lassen Sie sich nicht von seriös wirkenden Büros und Maklern blenden.
- ▶ Nehmen Sie keine zusätzlichen Kredite auf, wenn Sie in die Falle getappt sind.
- ▶ Wenden Sie sich an die Schutzgemeinschaft für Immobiliengeschädigte:
☎ (0821) 906 76 02, Biburger Straße 8 f, 86356 Neusäß-Westheim, www.sfi-ev.de.
- ▶ Weitere Tipps gibt's unter anderem im Buch „Die Immo-Falle“, geschrieben von Anwalt Hilmar Pickartz, erschienen im Heyne Verlag.



Anwalt Hilmar Pickartz hat das Buch „Die Immo-Falle geschrieben“
Foto: Charles Yunck

„Das Schlimme ist, die Bank erlaubt mir nicht, die Wohnungen zu verkaufen, um die Schulden zu bezahlen“, so Wewior. „Die Bank will erst das Geld haben. Doch das habe ich natürlich nicht.“ Grund soll sein, dass der Wert der Wohnungen die Schulden nicht decken würden.

Die DKB wollte den Fall auf BILD-Anfrage nicht kommentieren. Und Via Vita ist mittlerweile insolvent ...



Andrea Reiser von der Immobilienschutzgemeinschaft
Foto: Charles Yunck

**SIND SIE AUF FACEBOOK? WERDEN SIE FAN VON BILD
BERLIN!** (<https://www.facebook.com/BILD.BB>)

**Mehr News aus Berlin und Umgebung lesen Sie hier auf
berlin.bild.de (/regional/berlin/berlin-regional/home-
15823246.bild.html)**

© Axel Springer AG. Alle Rechte vorbehalten